

Professor Weitzel, 80. Geburtstag

Vors. der GGGB 1989 – 1991





Hans-Karl Weitzel zum 80.

Am 25. Oktober 2016 feierte Hans-Karl Weitzel, der ehemalige Direktor der Frauenklinik und Poliklinik im Universitätsklinikum Steglitz seinen 80. Geburtstag. 1959-1966 studierte er an den Universitäten Bonn und Marburg Medizin. Nach Staatsexamen und Promotion wurde er 1966 Medizinalassistent in Remscheid und heiratete seine Frau, die Kinderärztin Dr. Eva-Marie Steinberg. Nebenberuflich absolvierte Weitzel ein Sportstudium in Köln, das ihn bis in die Nationalmannschaft der Turner führte. Von 1968-1970 arbeitete Hans-Karl Weitzel als DFG-Stipendiat am Max-Planck-Institut für Immunologie in Freiburg unter Prof. K. Rother. Dieser Forschungszeit folgte von 1970-1975 die Facharzt Ausbildung an der Universitäts-Frauenklinik Bonn unter Prof. Dr. med. E. J. Plotz. Nach der Facharztprüfung (1974) und der Habilitation (1975) zum Thema *Rhesusprophylaxe* ging Hans-Karl Weitzel 1976 als Oberarzt an die Frauenklinik der Medizinischen Hochschule Hannover. In den Hannoveraner Jahren, in denen H. K. Weitzel zum C3-Professor auf Lebenszeit (1978) berufen wurde, bekamen die Initialen

„H.K.W.“ ihren tieferen Sinn – „Hannoveraner Kraft Werk“ unkten die Mitarbeiter seinerzeit.

1982 nahm Hans Karl Weitzel den Ruf auf den Lehrstuhl für Gynäkologie und Geburtshilfe der Freien Universität Berlin im Universitätsklinikum Steglitz (Nachfolge Prof. Georg Hörmann) an. In der „Frontstadt“ Berlin wurde er später zum Prodekan (1986) und zum Dekan des Fachbereiches Humanmedizin (1990) gewählt. Die Schwerpunkte der Entwicklung der Universitäts-Frauenklinik lagen auf dem Ausbau der Perinatalmedizin und der Neonatologie. Das Triumvirat Hans Weitzel (Geburtshilfe), Hans Versmold (Neonatologie) und Jürgen Waldschmidt (Kinderchirurgie) bildeten damals eine einzigartige und lange Zeit beispielhafte Symbiose. Die operative Frauenheilkunde, speziell die gynäkologische Onkologie und die Senologie, bildeten das zweite Kernstück der Klinik. Manche Dinge überließ er auch lieber den Jüngeren. „Ach, wissen Sie, seufzte er einmal mit Blick auf die Entwicklung der Laparoskopie, „für einen Mann, der mit Messer und Gabel zu speisen weiß, für den sind diese Stäbchen

nichts...“ Und doch ließ er modernes Laparoskopie-Equipment anschaffen. Die Abteilung für gynäkologische Endokrinologie bildete die dritte Säule der Klinik.

In den Jahren 1989-1991 war Prof. Weitzel Vorsitzender der Gesellschaft für Geburtshilfe und Gynäkologie in Berlin (GGGB, gegr. 1844) und hatte wesentlichen Anteil an der Fusion der Ost- und Westberliner Gesellschaften. 2007 ernannte die GGGB ihn zu ihrem Ehrenmitglied. Viele ehemalige „Steglitzer“ sind heute als Frauenärzte in der Niederlassung oder in leitenden Positionen in der ganzen Bundesrepublik tätig.

Ihnen, lieber Jubilar, wünschen wir weiterhin Gesundheit, Glück und Ihren legendären rheinischen Frohsinn mit Ihrer Frau im Kreise Ihrer Familie, Ihrer Freunde und Ihrer Schüler!

Dr. Elke Keil
(Vorsitzende der GGGB)
Prof. Andreas D. Ebert
(ehem. Assistent und Oberarzt)



Bundesverdienstkreuz am Bande

für Professor Ebert

Vors. der GGGB 2009 - 2012



Kooperation nach §140

- Vergütete Aufklärung **im kooperierenden Zentrum**
- Umfassende **Panel-Diagnostik** des Konsortiums
- Befundung **inklusive klinischer Interpretation**
- **Kostenübernahmeanträge** für prophylaktische Operationen
- Erweiterte Einschlusskriterien (**sOC<80J/sTNBC<50J**)
- Beteiligung an **Studien**
- Klinisches **Register** für erbliche Tumorerkrankungen
- Beteiligung am **Gendiagnostikboard**